Eine neue Galerie in Luzern = Une nouvelle galerie à Lucerne

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1951)**

Heft 7: **-**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-624906

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Z. V. was er zu tun hat. Egender regt an, daß ein engerer Kontakt zwischen Z. V. und Sektionen angestrebt werde.

Zaki, Basel, unterstützt Claraz. Es handelt sich darum, der Sektion Paris gegenüber Hilfsbereitschaft zu erweisen in Bezug auf Zollfragen. Paragraphen nützen nichts, wenn dieselben nicht zu einem effektiven Ergebnis führen.

Namens der Anwesenden dankt Aegerter, Basel, dem Z. V. für die große geleistete Arbeit. (Beifallsbezeugungen).

Da das Wort nicht mehr verlangt wird, schließt Vize-Präsident Kempter die Sitzung um 12.30 Uhr.

Der Zentralsekretär: *A. Détraz*

rien s'ils ne conduisent pas à un résultat effectif.

Aegerter, Bâle, se fait l'interprête de l'assemblée pour remercier le c. c. de son travail (Applaudissements).

La parole n'étant plus demandée, le vice-président Kempter clôt la séance à 12 h. 30.

le secrétaire central: *A. Détraz*

Dans la société moderne, les artistes, je veux dire les vrais artistes, sont presque les seuls hommes qui exercent leur métier avec plaisir.

RODIN

Zur Tagung in Schwyz

Am Schluß der Verhandlungen unserer Generalversammlung in Schwyz ist der sympathische Vertreter der Sektion Freiburg aufgestanden, um bedauernd festzustellen, daß an der Tagung viel Arbeit, guter Wille und Geld aufgewendet worden sei um ein bloß negatives Resultat.

Es ist richtig, daß die Auseinandersetzung darum ging, ob sich unsere Gesellschaft für alles, was sie tun und lassen will, genaue Vorschriften geben soll oder ob die Künstler die Probleme, die sie gemeinsam zu lösen haben, frei nach gesundem Verstand und Menschlichkeit anpacken sollen.

Wenn sich die qualifizierte Mehrheit der anwesenden Kollegen bereit fand, den Art. 48 unserer Statuten zu streichen, hat sie sich nicht nur für eine klare Situation ausgesprochen, sondern auch deutlich eine für Künstler unverständliche Reglementiersucht abgelehnt.

In diesem Sinne war die Tagung von Brunnen und Schwyz zweifellos ein Erfolg.

Am Mittagessen ist von Seiten des eingeladenen Vertreters des Bundes Schweizerischer Architekten eine Anregung gemacht worden, die unsere ganze Aufmerksamkeit verdient. Er sprach von der Notwendigkeit eines engeren Kontaktes zwischen den Architekten und den Malern und Bildhauern und schlug vor, daß die beiden Verbände sich gemeinsam darum bemühen sollten. Er denkt weder an einen Zusammenschluß der Gesellschaften, noch an einen neuen Verein, sondern an eine Plattform der Aussprache und Sichkennenlernens.

Wir haben immer vermißt, daß die GSMBA für die Architekten zu wenig attraktiv ist um Mitglied zu werden. Sie haben deshalb bei uns auch zu wenig Einfluß.

Greifen wir diese Idee auf. In ihr könnte der vermißte positive Ausblick der Generalversammlung 1951 liegen.

Hans Eric Fischer, Dottikon

Au sujet de l'assemblée de Schwyz

A la fin des délibérations de l'assemblée générale de Schwyz, le sympathique représentant de la section de Fribourg s'est levé pour constater avec regrets que ces débats ont demandé bien du travail, de la bonne volonté et des dépenses mais que le résultat en a été négatif.

Il est vrai qu'il s'agissait de décider si notre société veut se donner des prescriptions précises pour tout ce qu'elle doit faire ou ne pas faire, ou bien si les artistes veulent résoudre librement, avec humanité et bon sens, les problèmes qui se présentent à eux.

Si une nette majorité des collègues présents se sont prononcés pour la suppression de l'art. 48 de nos statuts, ils se sont exprimés non seulement pour une situation claire mais se sont opposés à une manie de règlementation, incompréhensible de la part d'artistes.

A ce point de vue, les assises de Brunnen et Schwyz furent sans aucun doute un succès.

Au cours du banquet, le représentant de la Fédération des architectes suisses a fait une suggestion méritant toute notre attention. Il parla de la nécessité d'un contact plus étroit entre les architectes et les peintres et sculpteurs et proposa que les deux associations s'efforcent d'y parvenir. Il n'envisage ni une fusion des deux sociétés ni un nouveau groupement mais suggère des conversations pour apprendre à se mieux connaître.

Nous avons toujours déploré que la société des PSAS présente trop peu d'attrait pour les architectes et que ceux-ci n'en deviennent pas, plus nombreux. des membres. C'est pourquoi ils ont trop peu d'influence chez nous.

Reprenonz cette idée qui pourrait signifier un résultat positif de l'assemblée générale de 1951.

(Trad. A. D.) *Hans Eric Fischer, Aarau*

Eine neue Galerie in Luzern

In Luzern, in der Altstadt, ist die «Kleine Galerie Luzern» eröffnet worden, welche den bildenden Künstlern eine weitere, erfreuliche Ausstellungsmöglichkeit bietet.

Auskunft und Ausstellungsreglement können bezogen werden bei Herrn Karl Meder, Rahmenmacher und Vergolder, Mariahilfgasse 3, in Luzern.

Dem neuen Unternehmen wünschen wir vollen Erfolg.

Une nouvelle galerie à Lucerne

A Lucerne vient de s'ouvrir, dans la vieille ville, la «Kleine Galerie Luzern» qui offre aux peintres et sculpteurs une nouvelle et intéressante possibilité d'expositions.

Les renseignements et le règlement d'exposition peuvent être obtenus chez M. Karl Meder, fabricant de cadres et doreur, Mariahilfgasse 3, à Lucerne.

Nous souhaitons plein succès à cette nouvelle entreprise.